

IUMSP Lausanne Institut universitaire de médecine sociale et préventive Groupe de Recherche sur la Santé des Adolescents	Universität Bern Institut für Psychologie Psychologie der Entwicklung und der Entwicklungsstörungen	UPVS Bellinzona Ufficio di promozione e di valutazione sanitaria Sezione sanitaria
---	--	---

Swiss Multicenter Adolescent Survey on Health 2002

SMASH-2002



**Bundesaamt
für Gesundheit**

**Mit der Unterstützung des Bundesamts für Gesundheit und
der Kantone**

19. November 2003

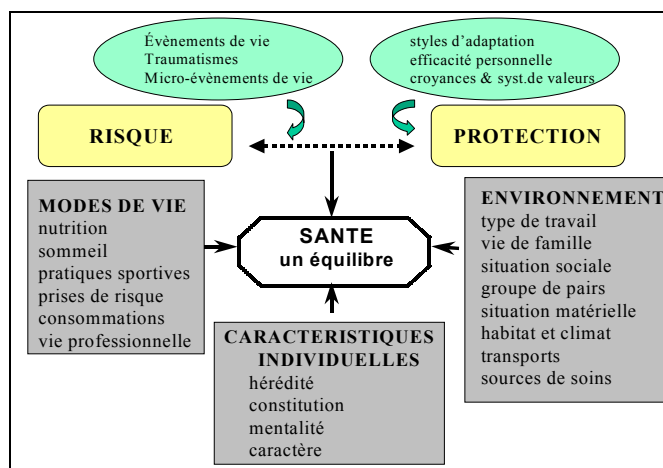
Einleitung und Präsentation der Studie SMASH 2002

Prof. Pierre-André Michaud, IUMSP, Lausanne

Ergebnisse der Studie zu Gesundheit und Lebensstil der Jugendlichen in der Schweiz (2002)

Rahmen der Studie

Die Gesundheit, definiert als ein Zustand des dynamischen Wohlbefindens, der in Abhängigkeit von den Lebensumständen schwankt, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Vor einigen Jahren haben die Schüler/innen einer Lehrlingsklasse die wichtigsten einwirkenden Kräfte zu erfassen versucht:



Diese Vorstellung entspricht uns sehr und wir haben uns bei der Vorbereitung der Studie SMASH 2002 davon inspirieren lassen. Was uns an dieser Darstellung gefällt, ist die Idee, dass die Gesundheit und das Wohlbefinden, ausser von einigen individuellen Merkmalen, gleichzeitig von der Art und Weise, wie man lebt, von den Verhaltensweisen (man könnte auch vom Lebensstil sprechen) und von der geografischen, wirtschaftlichen und sozialen Welt, in der man sich bewegt, abhängt. Die Studie SMASH fokussiert darum sowohl auf die Verhaltensweisen der Jugendlichen als auch auf ihre Wahrnehmung des familiären, schulischen und beruflichen Klimas als auch der Beziehungen, die sie zu ihrer Umwelt pflegen.

Ziel dieser Forschungsarbeit war die Definition der gesundheitsrelevanten Bedürfnisse, Einstellungen und Verhaltensweisen sowie der Faktoren, welche damit zusammenhängen. Mit dem entstandenen Bild sollten zudem Wege zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung, der Prävention und der Lebensbedingungen der Jugendlichen aufgezeigt werden. Das Jahr 2002 war gekennzeichnet durch die gleichzeitige Durchführung 3 repräsentativer Untersuchungen (die beiden anderen waren die Schweizerische Gesundheitsbefragung und die Befragung der Schüler/innen im Alter von 11 bis 15 Jahren).

Methode

Die Befragung SMASH 2002 konnte mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit auf die Beine gestellt werden. Durchgeführt wurde die Studie von der «Groupe de Recherche sur la Santé des Adolescents», des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne, dem Institut für Psychologie der Universität Bern und dem Ufficio di Promozione e di Valutazione Sanitaria de la Sezione Sanitaria des Kantons Tessins.

Zielgruppe der Studie waren die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, welche sich zum Zeitpunkt der Befragung in einer öffentlichen Bildungseinrichtung (Mittelschule, Berufsschule, etc.) befanden. Nicht in die Untersuchung eingeschlossen waren die 20% der Jugendlichen, welche ohne Ausbildung arbeiteten oder erwerbslos waren. Ausgehend von einer Liste aller Klassen der teilnehmenden Kantone (insgesamt 20), wurde eine Zufallsstichprobe von Klassen gezogen. Deren Schüler/innen wurden anschliessend zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Der Fragebogen beinhaltete 97 Fragen und wurde den Jugendlichen von schulexternen, speziell dazu ausgebildeten Personen ausgeteilt. Die Befragten konnten den Fragebogen anonym und selbstständig ausfüllen. Weniger als 10 Jugendliche verweigerten die Teilnahme an der Befragung. Die statistischen Analysen wurden dann ausschliesslich mit den Daten der 16- bis 20-Jährigen durchgeführt. Einige wichtige Merkmale der Jugendlichen der definitiven Stichprobe sind in der folgenden Tabelle dargestellt :

	Lehre		Schule		Total		Total
	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	
Anzahl	2131	3183	1252	861	3384	4044	7428
	%	%	%	%	%	%	%
Nationalität							
Schweiz	83.4	82.3	89.6	89.9	85.7	83.9	84.7
Andere	16.6	17.7	10.4	10.1	14.3	16.1	15.3
Wohnort							
Stadt oder Vorort	39.3	40.4	46.0	53.0	41.8	42.8	42.3
Land	59.5	58.4	53.6	45.8	57.3	55.8	56.5

Die Qualität der Daten ist bemerkenswert, mit weniger als 5% fehlender Antworten bei den weitaus meisten Fragen. Die Übereinstimmung zwischen verschiedenen entsprechenden Fragen wurde geprüft, um die Kohärenz der Antworten zu prüfen. Die beobachtete Sorgfalt beim Ausfüllen der Fragebogen in den Klassen, die vielen positiven Kommentare der Jugendlichen und die hohe Antwortrate lassen uns annehmen, dass die Daten ein getreues Abbild der Situation der Jugendlichen in der nachobligatorischen Ausbildung liefern.

Das Ziel dieser Pressekonferenz ist es, Ihnen einige Ergebnisse zu präsentieren, die uns erstaunt, bestätigt oder beunruhigt haben. Ein detaillierter Bericht vervollständigt diese Präsentation und die Forscher/innen der jeweiligen Institutionen stehen den Medien in den nächsten Tagen zur Verfügung, um dieses oder jenes Thema zu vertiefen.